

sollten die Ponys von Diamond Waves Akademie anders sein? Nun, Celestia würde es bald herausfinden. Und ein bisschen freute sie sich doch auf etwas Abwechslung und Abenteuer.

KAPITEL 2

Equestrias Prinzessinnen

Prinzessin Luna sah Celestia fassungslos an. „Warum stellst du diese Frage schon wieder?“ Das blaue Pony trabte im Kreis um ihre Schwester herum, denn sie war genervt, dass die ständig an ihr zweifelte. Celestia ließ sich meistens nicht anmerken, wenn sie sich Sorgen machte, aber Luna wusste Bescheid. Auch deshalb, weil Celestias goldener Halsschmuck leicht schief hing. Normalerweise saß bei ihr alles immer perfekt.

„Ich muss einfach sichergehen, bevor ich mich auf die lange Reise mache.“ Sie legte

eine Satteltasche, in die das Zeichen ihres Schönheitsflecks – eine goldene Sonne – eingeprägt war, neben sich ab. „Meinst du wirklich, dass du dich um Canterlot allein kümmern kannst? Und mit der brenzligen Situation an der Hufeisenbucht klarkommst?“

„Du solltest mir wirklich mehr zutrauen, Celie.“

„Das tu ich doch! Ich will nur ...“

Lunas Blick verfinsterte sich. „Also gut, ich geb's zu: Du hast mich erwischt. Mein heimlicher Plan ist, sofort in den Nightmare-Moon-Modus umzuschalten, sobald du außer Landes bist!“ Damit ärgerte sie ihre Schwester gern. Nachdem Luna einst als Nightmare Moon ein schlimmes Theater abgezogen hatte und sogar in die Verbannung auf den Mond geschossen worden war, reagierte Celestia sehr empfindlich auf das Thema. Aber eigentlich war das alles längst

Geschichte. Celestia rollte also mit den Augen und Luna grinste schlitzohrig. „War ein Scherz, Schwesterherz. Aber ich weiß ja, dass du mir nicht zutraust, alles allein zu bewältigen, deshalb habe ich ein sehr begabtes Pony gebeten, mich zu unterstützen und über das Tagesgeschehen in Canterlot zu wachen, während ich mich ausruhe.“

„Huhu! Überraschung!“ Ein lila Alihorn mit einem pinkfarbenen Stern als Schönheitsfleck trabte herein. „Prinzessin Luna ließ mich rufen, weil meine Hilfe gewünscht wird.“

„Twilight Sparkle!“, rief Celestia erfreut und umarmte das Pony. „Wie schön, dich zu sehen, meine getreue Schülerin! Ich hoffe, es macht dir keine Umstände?“

„Aber nicht doch, Prinzessin Celestia!“, erwiderte Twilight lachend. „Ich kann mir nichts Schöneres vorstellen und freue mich, dass ich auch eine Zeit lang unterrichten

darf!“ Sie deutete auf einen alten Karren voller Bücher, den sie hinter sich her zog. „Ich habe schon ein paar Texte ausgesucht, die die Fohlen sicher gern lesen werden. Ich möchte gerne die Flügel-Theorie mit ihnen durchführen. Ach, und wie sieht es aus mit den metamorphotischen Verwandlungsformeln? Am besten, ich führe sie da mit dem einfachen Apfel-Orange-Experiment ein.“ Twilight kicherte und fügte augenzwinkernd hinzu: „Natürlich werde ich davor alle Frösche aus dem Klassenzimmer verbannen.“ Twilight hatte nämlich einmal versehentlich einen armen Frosch in eine Orange verwandelt.

„Dafür wäre ich dir sehr dankbar“, sagte Celestia lachend. „Mach ruhig, was du willst, ich weiß ja, dass meine Fohlen bei dir in den besten Hufen sind. Aber Twilight ...“

„Ja, Prinzessin?“ Twilight spitzte die Ohrchen und spannte ihre lila Flügel. Auch